

Der Merkel-Abschwung

Auf dem EU-Gipfel im Dezember hat Angela Merkel die Daumenschrauben angezogen. In halb Europa sollen Löhne und Renten gekürzt, Tarifverträge zerschlagen, Mindestlöhne gesenkt, prekäre Beschäftigung gefördert und öffentliches Eigentum verhökert werden.

Bereits heute leiden Italien, Spanien, Portugal und Griechenland unter den Brüsseler Kürzungsorgien. Die Wirtschaft schrumpft, die Arbeitslosigkeit steigt, die Steuereinnahmen brechen ein und der Schuldenberg wächst. Noch nie ist es einem Land gelungen sich aus einer Krise heraus zu „sparen“.

Wenn jetzt alle Staaten auf die Schulden- bzw. Ausgabenbremse treten, versinkt Europa im Krisensumpf. 2012 wird die

EU-Wirtschaft voraussichtlich schrumpfen, in Deutschland stagnieren. Dieser Abschwung ist ein Merkel-Abschwung.

Zudem sind die Euro-Staaten in Geiselschaft der Finanzmärkte. Eine aktive Rolle der Europäischen Zentralbank und gemeinsame Euro-Anleihen würden günstige Zinsen bringen. Beides scheiterte am deutschen Widerstand. So wird der Euro-Brand nicht gelöscht, sondern angefacht.

Ein Kurswechsel ist nötig – für ein soziales Europa! Höhere Löhne vor allem in Deutschland und ein Aufbauprogramm finanziert von Reichen und Profiteuren der Umverteilung. Stoppen wir den Generalangriff auf die Rechte der Beschäftigten! 2012 muss anders werden, damit es besser wird.

